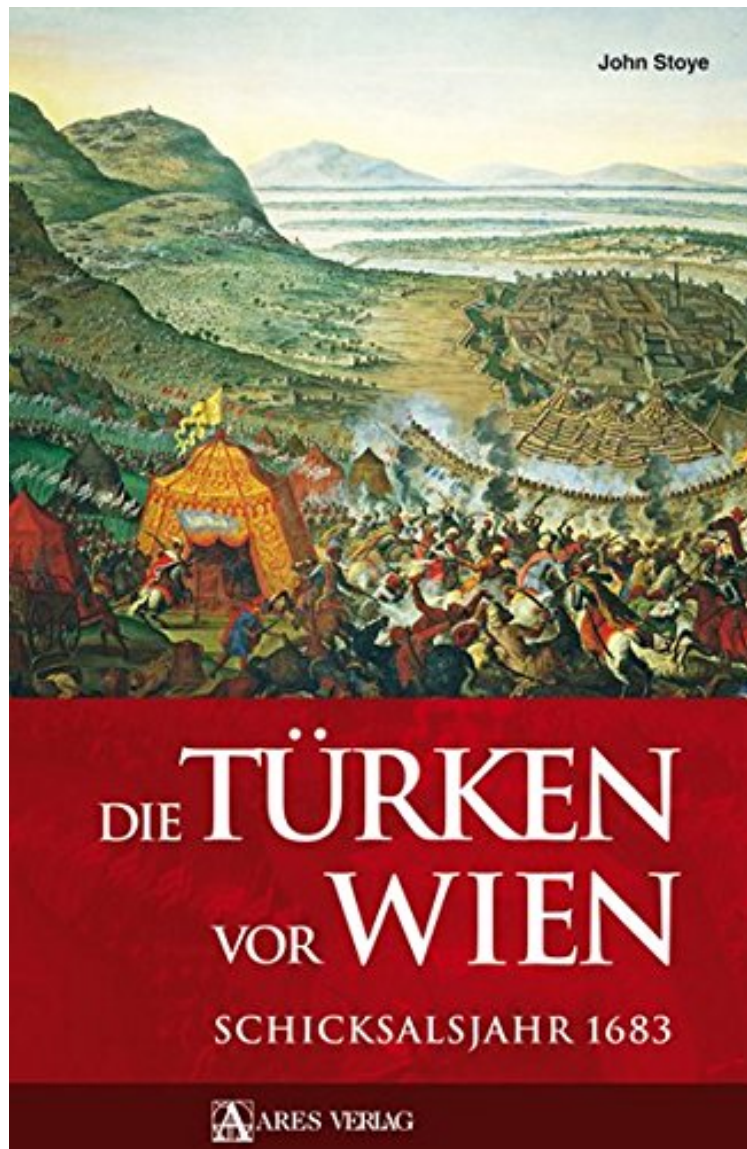


(Read free) Die Trken vor Wien: Schicksalsjahr 1683

## Die Trken vor Wien: Schicksalsjahr 1683

Von John Stoye

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #446492 in BcherVerffentlicht am: 2012-10-01Abmessungen: 9.33 x .98b x 6.26l, Einband: Gebundene Ausgabe280 Seiten | File size: 39.Mb

**Von John Stoye : Die Trken vor Wien: Schicksalsjahr 1683** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Trken vor Wien: Schicksalsjahr 1683:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen22 von 24 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nur Politik und konomie ist fr eine Feldzugsbeschreibung zu wenigVon BaratarkiUm es kurz zu machen: an dem Buch stimmt alles bis auf eines.Es ist kurz, aber flssig und umfassend geschrieben.Es bringt die groe politische Mchtekonstellation vor und whrend des Feldzuges von Spanien ber Frankreich bis zu Moskau und den Krimtataren -

natrlich mit Kaiserreich und Trken im Zentrum. Es schildert aufs Anschaulichste die enormen finanziellen Schwierigkeiten auch oder gerade der Gromchte, eine Armee aufzustellen, ins Feld zu schicken und dort zu unterhalten. Es macht die religisen Anschauungen und ihre politischen Auswirkungen von den protestantischen und katholischen Frsten bis zu den Derwischorden nachvollziehbar. Schilderungen der Auswirkungen von Pest und Missernten machen deren grundlegende Einflsse auf mchtige und weniger mchtige Bevlkerungsteile verstndlich. Gerade auch die Beschreibung der Versorgungsschwierigkeiten der groen Armeen bei Transportmitteln, Lebensmitteln und allen anderen Erfordernissen macht vieles erlebbar und verstndlich. Umso unverstndlicher bleibt eines: Wie mu man sich das marschieren, kmpfen und siegen dieser Armeen vorstellen? Hier hat der Autor nur die allgemeinen Floskeln und Bilder, die auch dem Wetterbericht entstammen knnten - irgendwelche Massen drcken von da nach dort und vertreiben die anderen Massen. Besonders die eigentliche Schlacht um Wien, als das Entsatzheer die Belagerer vertreibt, ist davon geprgt: Die Polen haben es gelndemig schwerer als Sachsen und Bayern, kommen aber dann doch an den Feind und der zieht sich vor dieser Macht zurck und dann isser irgendwie weg und die Sieger streiten sich um die Beute. Gerade weil der Autor auf allen anderen Gebieten knapp und doch detailreich seinen Stil findet und berzeugt, stellt sich hier die Frage: War es so schwer, einen einzigen Militrexperten aufzutreiben, der die ntigen Informationen fr die wichtigsten Schlachten (Raab, Pressburg, Wien) beigesteuert htte? Wer hat auf welche Weise, in welcher Zahl, wen angegriffen und durch welche, spezifisch der Zeit entstammende Taktik auf dem Schlachtfeld gesiegt? Laut Buchtitel geht es doch um einen Feldzug, der das Christliche Abendland in dieser Form gerettet hat. Warum wird dann der Kern der Sache nicht mit dem gleichen Detailwissen und sorgflicher Analyse geschildert, wie alles andere? Warum sind auf einmal die Janitscharen (die gefrchtete Eliteinfanterie der Trken) so bedeutungslos, dass ihre Aktionen in der Entscheidungsschlacht - ja nicht einmal sie selbst - berhaupt erwht werden? Wie mu man sich diese Schlacht berhaupt vorstellen (schiessen die hauptschlich aufeinander oder wird nach einem Musketenschuss mit der blanken Waffe gestrmt?) Kmpfen sie in Reihen oder in Haufen, spielt die Kavallerie eine Rolle oder reiten die feinen Herren nur in der Gegend rum? Trifft die trkische Artillerie von der noch geschildert wird, wie wenig durchschlagskrftig sie gegen Mauern war, jetzt in der Schlacht oder war sie auf Wien gerichtet und konnte gar nicht eingreifen? Wie sind wenigstens grob gesagt, die Zahlenverhltnisse? Irgendwann einmal am Anfang ist die Rede von ber 100.000 Trken - kampfkrtige Einheiten oder Tross? Wieviele sind jetzt im Herbst vor Wien noch brig? Kampfkrtige Einheiten oder kranke von der Belagerung Erschpfte? Wir knnen es uns nach den anschaulichen Schilderungen vorher spekulierend vorstellen, aber gesagt wird es uns nicht. Wenigstens ein Hinweis, dass diese Zahlen sehr unterschiedlich vorliegen und zwar von bis - dann htte man wenigstens etwas einordnen knnen. Aber nicht einmal das! Und wie gesagt: was diese Heere da eigentlich tun, wenn sie aufeinander losgehen: komplette Fehlanzeige! Ich will das Buch gar nicht runtermachen, weil ich es in vielen Teilen sehr lobenswert finde - aber der Hhepunkt des ganzen enttuscht schon sehr. So habe ich letztendlich auch gewertet: zwei Punkte Abzug, weil das fr ein Buch ber einen Feldzug und eine Belagerung schon an die Themaverfehlung rangeht. Auch die von anderen Rezensenten gelobten Skizzen sind zwar zahlreich, aber wenn man sie mal genauer anschaut, nicht wirklich erhellend. Gerade was die militrischen Aspekte der Mauern und Unterminierungsstollen angeht, bleibt das Verstndnis auf der Strecke: Die vielfach erwhten Kontereskarpen, die offenbar ein wichtiger Vorfeldschutz der Mauern gegen das tdliche Unterminieren waren (oder auch nicht) habe ich in ihrer genauen Wirkungsweise und der Art wie ihre Besatzung gekmpft hat, bis zum Schlu nicht verstanden - weil immer nur gesagt wurde, dass sie existieren und irgendwie besetzt wurden. Wie, von wem, weshalb, warum, wie sahen sie aus, warum wurden sie nicht weggeschossen wenn es nur Holzkonstruktionen vor den eigentlichen Mauern waren, warum konnte man sie nicht gleich als erstes vllig berrennen usw. usw. Der Leser, der ein komplettes Bild haben will, wird enttuscht - dem Leser, der militrische Schilderungen sowieso berblttert, wird diese Arbeit abgenommen und er kann sich an allem anderen satt lesen. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut geschriebene, leider etwas kurze Darstellung der Belagerung Wiens durch die Trken von Hagen Hoffmann (Media-Mania) Wie she unsere Welt heute aus, wenn damals vor den Toren Wiens dem berlegenen Heer Kara Mustafas der Durchbruch der Mauern gelungen wre? Diese Frage kann John Stoye, Professor fr Neuere Geschichte in Oxford, in seinem vielfach bersetzten Standardwerk "Die Trken vor Wien" (Originaltitel: "The Siege of Vienna") zwar nicht beantworten, doch sie schwingt stets im Hintergrund seiner Schilderung mit. Stoye behandelt die Vorgeschichte, die Entwicklung und Zuspitzung dieses Konflikts zwischen den "Gromchten" des 17. Jahrhunderts, also des Osmanenreiches und des Rmischen Reichs, deren Interessen auf dem Balkan zusammenprallten und Kara Mustafa dazu veranlassten, den Vorsto auf Wien zu wagen. Minutis wird vor allem die Phase der Belagerung beschrieben, in denen sich die Eingeschlossenen und die Angreifer ein Wettrennen um Untertunnelungen und Versorgungswege lieferten, in denen Diplomaten vor und hinter den Kulissen miteinander rangen und Einzelinteressen von Heerfhrern, Verbndeten, Stadtbewohnern und Emissren aufeinander prallten. Stoye schreibt anschaulich, nicht zu verkopft und im besten Stil englischer Historiker, der sich wohltuend von trockenen Darstellungen deutscher Geschichtsforscher abhebt. Das macht es auch Laien leicht, den Wirrnissen dieser Epoche zu folgen und sich die Bedeutung zu vergegenwrigen, die die gescheiterte Belagerung Wiens fr uns besitzt. Das Verhltnis zwischen Okzident und Orient wre gewiss ein anderes, htten Wiens Mauern damals dem Ansturm der Osmanen nicht standgehalten. Eine kluge und unterhaltsame Darstellung, die durch ihre Krze allerdings wichtige

Aspekte unter den Tisch fallen lässt und der 100 bis 200 Seiten mehr gut getan hätten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Entscheidung vor Wien Von M. Burger Dieses Buch ist eine gute Monographie zur Trkenbelagerung von 1683. Zunächst umreißt der Autor kurz die europäische (und asiatische) Ausgangslage und macht sich dann mit Kara Mustafa auf den Weg nach Ungarn. Danach finden wir uns in Wien beim entscheidungsschwachen Kaiser Leopold I., der im Osten mit einer Rebellion der Ungarn und dem mächtigen Reich der Osmanen konfrontiert ist und im Westen mit König Ludwig dem XIV. zu kämpfen hat. Dieser, der Allchristlichste König paktiert mit den Osmanen und drängt diese dazu den Kaiser anzugreifen, um seine eigenen Eroberungen im Westen weiter auszudehnen (als Lohn darf der Sonnenkönig schließlich Straburg behalten). Rasch drängen die Trken vor und stehen bald vor Wien, nachdem die kaiserlichen Truppen bei den ersten Verteidigungsversuchen in Raab (Győr) nicht sehr erfolgreich waren. Das besondere Verdienst dieses Buches und sein zentraler Teil ist die Darstellung der diplomatischen Anstrengungen und Schwierigkeiten, die der nach Passau geflüchtete Kaiser bei der Sammlung eines Entsatzheeres hat. Die Schilderung der Belagerung selbst ist dagegen nicht besonders ausführlich, allerdings sind alle wichtigen Ereignisse berücksichtigt. Gegen den Widerstand der zuerst offensiven Diplomatie der Franzosen (gegen den Kaiser und für die Osmanen) gelingt es eine Koalition gegen die Trken zu bilden. Zentral dabei ist die Allianz des Kaisers mit Polen unter König Sobieski. Weitere wichtige Unterstützung kommt von den Bayern, den Franken und Sachsen. Die anderen deutschen Fürsten, allen voran der Kurfürst von Brandenburg bleiben untätig. Der Rest des Buches ist dann den militärischen Operationen gewidmet. Ausführlich wird der Anmarsch auf Wien beschrieben, der schließlich zur erfolgreichen Entsatzschlacht am Kahlenberg führt. Es folgt eine kurze Übersicht über die folgenden Ereignisse des Jahres 1683, die die Verbündeten bis kurz vor Ofen (Buda, heute Stadtteil von Budapest) führt. Es gibt, wie ein Leser dies bereits getan hat, einiges auszusetzen an diesem Buch des Ares Verlages. Allerdings mindert das nicht die Leistung des Autors. Den Kartenteil dagegen finde ich sehr gut gelungen. Ich gebe dennoch nur 4 Sterne, da bei einigen Teilen der Fluss der Erzählung im Dickicht der Fakten verloren geht und insbesondere die Schlachten selbst eher cursorisch geschildert werden (was sicherlich auch an der Quellenlage liegt und daran, dass der Autor offenbar kein Militärgeschichtler ist). Abschließend finde ich besonders erfreulich am Buch dieses englischen Historikers, dass er sich um all die Ideologisierung rund um die Trkenbelagerung nicht kümmert, sondern einfach geradeheraus die geschichtlichen Fakten präsentiert. Entgegen allen Versuchen heute die Bedeutung der Trkenbelagerung zu leugnen, wird dem Leser dieses Buches die welthistorische Tragweite der geschilderten Ereignisse sofort bewusst.

Kurzbeschreibung 1683 war eines der Schicksalsjahre der europäischen Geschichte. In diesem Jahr spielte sich vor den Toren Wiens eine der dramatischsten Schlachten im Kampf um die Vorherrschaft der Osmanen über das südliche Europa ab. Die Hauptbeteiligten sind der ebenso fähige wie skrupellose Großwesir Kara Mustafa auf der einen Seite und Kaiser Leopold sowie die Feldherren Graf Starhemberg und König Johann III. Sobieski von Polen auf der anderen Seite. Erst durch die Niederlage des weit über 100.000 Mann zählenden türkischen Heeres vor Wien konnte in den folgenden Jahren ganz Ungarn mit dem heute rumänischen Siebenbürgen und Kroatien von der türkischen Herrschaft befreit werden. Dadurch wurde eine Entwicklung in Gang gesetzt, die es später auch den Balkanstaaten von Serbien bis Griechenland und Rumänien ermöglichte, die Herrschaft des Sultans abzuschütteln und die Freiheit zu erlangen. John Stoyes Buch ist das Standardwerk zum Thema. Es wurde in viele europäische Sprachen übersetzt, zuletzt 2009 ins Italienische, und wird vom Autor laufend am neuesten Stand der Forschung gehalten. Die kürzlich in Großbritannien erschienene aktualisierte Neuauflage bildet auch die Grundlage der deutschen Neuausgabe. Kein anderes Werk behandelt die Trkenschlacht vor Wien ähnlich umfassend und zugleich eingebettet in den historisch-politischen Gesamtzusammenhang der europäischen Geschichte.